

Montage- und Pflegeanleitung

Lesen Sie die Hinweise bitte sorgfältig durch damit Sie lange Freude an Ihrem Zaun haben.

Grundsätzliches:

Das Konzept der Oberflächenbehandlung

Lebensdauer: Konsequenter konstruktiver Holzschutz. Offenporige Acrylat- und Ölbeschichtungen der neuesten Generation

Bezahlbarkeit: Modernste Technik, sowie bewusster Verzicht auf Möbeloberflächen

Umweltschutz: Wasserbasiert, ohne leichtflüchtige organische Lösungsmittel

Bestellung und Auslieferung:

Produkte und Hölzer aus unbehandelter Douglasie, sowie farbbehandelte Zäune und Hölzer werden vom Hersteller in Folie verpackt angeliefert. Da sich immer noch Restfeuchte in den Hölzern befindet, die auskondensiert, ist folgendes zu beachten:

- Das Paket ist bei Anlieferung auf Schäden zu untersuchen. Sollten Beschädigungen festgestellt werden, ist dies unverzüglich an den Händler zu melden.
- Das Material muss unter Dach gelagert werden. Direkte Sonneneinstrahlung führt innerhalb weniger Stunden zu Farbveränderungen des Holzes.
- Unmittelbar nach Anlieferung muss die Schutzfolie großflächig aufgeschnitten werden, um Schwitzwasserbildung zu vermeiden. Dieses Schwitzwasser kann zu Fleckenbildung führen. Auch hier gilt: unbedingt trocken lagern!

Die farbbehandelten Produkte werden auftragsbezogen gefertigt und sind daher grundsätzlich vom Umtausch oder der Rückgabe ausgeschlossen.

Kleinere Risse, Flecken und Beschädigungen können auch bei sorgfältigster Herstellung, Verpackung und Versand nicht immer vermieden werden. Erfahrungsgemäß kann es auch bei der Montage schnell zu kleinen Beschädigungen kommen. Aus diesem Grunde liegt jeder größeren Kommission ein kleines Reparaturset bei, mit dem kleine Farbbeschädigungen nach der Montage problemlos ausgebessert werden können.

Bedenken Sie bei der optischen Prüfung, dass es sich bei diesen Produkten trotz der farblichen Aufwertung immer noch um rustikale Gartenholzprodukte handelt. Erwarten Sie daher bitte eine gehobene Gartenholz- aber keine Möbelqualität.

Montagehinweise für Zaun- und Sichtschutzelemente

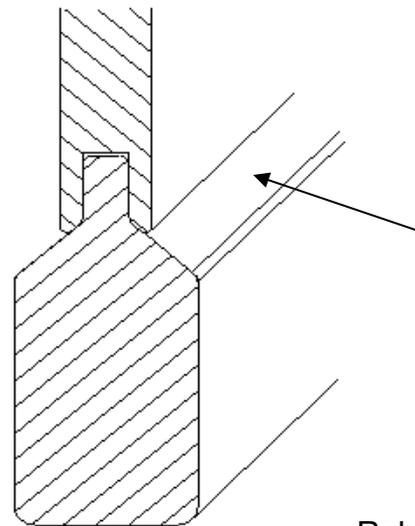
Die Montage der Pfosten muss an Pfostenträgern (z.B. H-Pfostenanker) erfolgen, da sich farbbehandeltes Material grundsätzlich nicht für Erdkontakt eignet. Sollte bei der Montage am Material gesägt oder gekappt werden, sind die Schnittstellen vor dem Einbau unbedingt nachzustreichen, um ein Eindringen von Feuchtigkeit zu verhindern.

Seite muss daher immer unten sein !



Holz ungestört arbeiten kann.

1. Die unteren Rahmenhölzer sind in spezieller wasserableitender Form ausgeführt. Diese
2. Die Elemente müssen mit genügend Luft



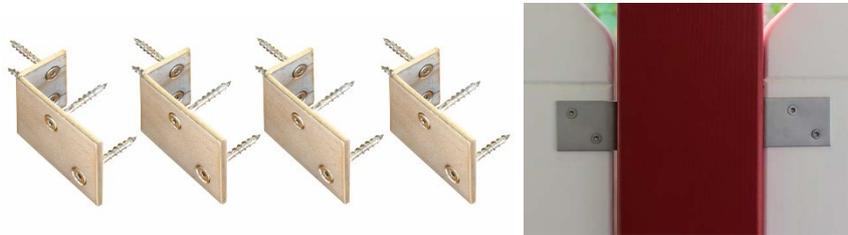
Rahmen unten
zwischen den Pfosten montiert werden.
Mindestens 7-8 mm auf jeder Seite, damit das

3. Die Pfostenanker werden so gesetzt, dass die Laschen nach vorne und hinten zeigen. Sind die Laschen zwischen den Pfosten, passt das Element wegen den vorstehenden Schraubenköpfen nicht mehr dazwischen. So haben wir auch die größte Windstabilität.

Elementbefestigungen

Bei der Elementbefestigung muss das natürliche Arbeiten des Holzes unbedingt berücksichtigt werden. Verwenden Sie daher nur die Original Befestigungen (nicht mehr als 4 Winkel je Element). **Dies ist Voraussetzung für die Gewährleistung. Einfache Schraubflaschen oder Flechtzaunhalter sind nicht geeignet!**

V2A-Winkel Exklusiv



Erhältlich im Viererset für ein Element, inkl. Schrauben. auch geeignet:

Einige zusätzliche Hinweise:

Fugenbildung

Bei großer Trockenheit können die Füllungsbretter der Sichtschutzelemente noch schrumpfen. Bei farbbeschichteten Elementen kann hierdurch in den Fugen das rohe Holz sichtbar werden. Diese Stellen müssen bauseits nachgestrichen werden.

Spannungsfugen

Durch das Arbeiten des Holzes kann es durch Spannungen im Holzrahmen, insbesondere an der Mittelstrebe, zu leichten Fugenbildungen kommen. Diese haben keine negativen Auswirkungen auf die Stabilität des Elementes.

Fixierstifte

Die Füllungsbretter werden mit kleinen, kopflosen Nägeln fixiert. Diese Einschnittstellen bleiben sichtbar und werden nicht verspachtelt.



Pflege:

Ein Holzzaun, egal ob unbehandelt, kesseldruckimprägniert oder farblasiert, ist grundsätzlich erstmal relativ wartungsarm. Die wichtigste Pflege besteht aus einer alljährlichen Sichtkontrolle auf mechanische Beschädigungen. Ist dabei alles in Ordnung, ist damit auch schon Alles erledigt.

Zur Reinigung sollten keine scharfen Scheuermittel, sondern milde Haushaltsreiniger verwendet werden. Ebenso ist der Hochdruckreiniger nicht geeignet, der scharfe Wasserstrahl kann Beschädigungen verursachen.

Nachbehandlung:

Eine Lasurbehandlung ist von der Definition ein „dünner durchscheinender Überzug auf Holz“. Für farbbehandelte Zäune verarbeitet Scheerer ausschließlich das natürlich dauerhafte Douglasienholz. Dieses Holz hat eine kräftig hellrötliche Naturfarbe. Bei farblasierten Oberflächen tritt diese rötliche Farbe direkt nach der Oberflächenbehandlung noch stark hervor. Bei der werkseitigen **Lasurbehandlung** bleibt die Holzstruktur mit ihren typischen Merkmalen wie Maserungen, Ästen und gewachsenen Unregelmäßigkeiten sichtbar. Nur die natürliche Farbe der Douglasie wird abgewandelt. Hierdurch fällt die Farbprägung jeder Charge unterschiedlich aus.

Zusätzlich schwankt auch das Aufnahmeverhalten des Holzes für die Lasur, sodass Sie nie eine vollkommen gleichmäßige Oberfläche bekommen.

Die Farbausprägung zu einem bestimmten Zeitpunkt ist von verschiedenen Faktoren abhängig:

- der natürlichen Farbe der verarbeiteten Holzpartie (schwankt beim Naturprodukt Holz)
- der Stärke der Lasurschicht (schwankt, produktionstechnisch bedingt, bei den einzelnen Chargen)
- Veränderung der Lasuroberfläche nach dem Einbau durch UV-Strahlung und Verwitterung (die Farbe wird gleichmäßiger und heller)

Wann eine **Lasuroberfläche** nachbehandelt werden muss, ist stark vom Einbaustandort und der damit verbundenen Abwitterung abhängig. In der Regel muss alle **1 bis 3 Jahre nachbehandelt** werden, um den Farbton der Oberflächenbeschichtung zu erhalten. Unterbleibt dies, wird die Lebensdauer des Zaunes nicht reduziert, die Oberfläche vergraut aber. Zu häufiges Streichen ist auch nicht gut. Dies führt insbesondere bei den Lasuren zu einer zu dicken Schichtbildung, mit der Gefahr des späteren Abblätterns, da die im Holz naturgemäß enthaltene Feuchtigkeit nicht mehr in ausreichender Weise durch die Oberfläche entweichen kann. Eine Lasuroberfläche braucht zur Nachbehandlung in der Regel nur gesäubert werden.